

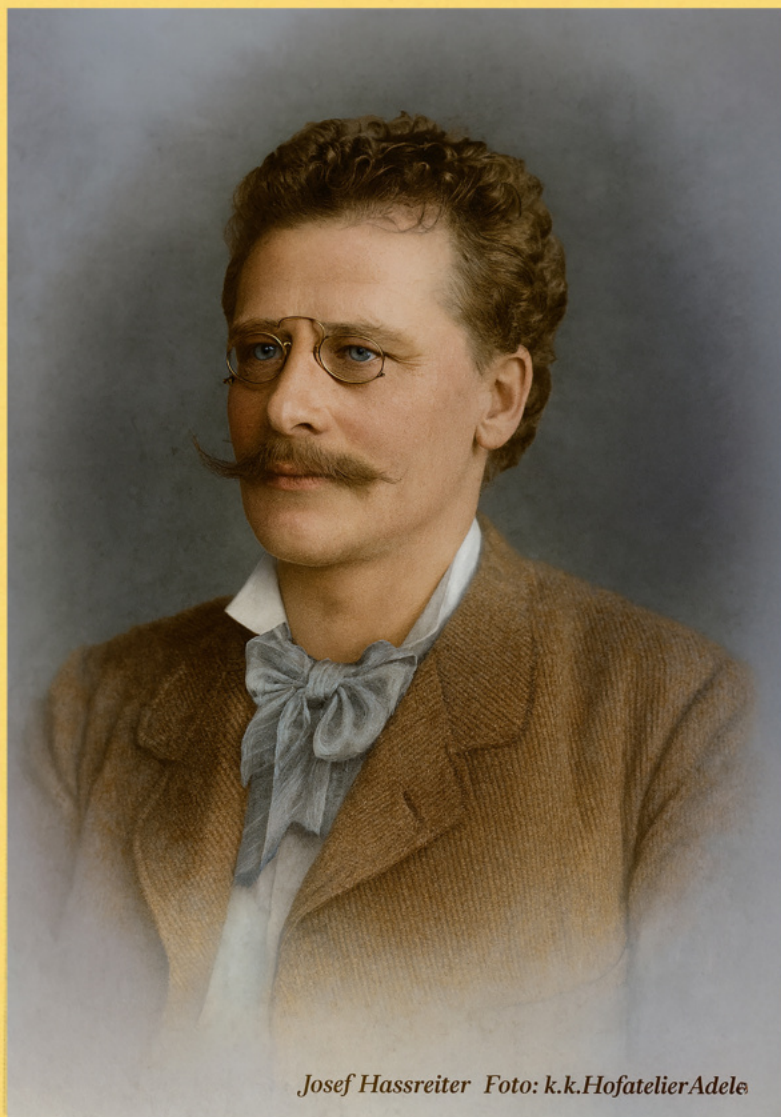
DER BLICK

in die Vergangenheit von Mauer

5. Jg./4

1995/96

öS 40



Josef Hassreiter Foto: k.k.HofatelierAdele

IMPRESSUM

Eigentümer und Verleger: Verein zur
Förderung schul. und kult. Aktivitäten.

Herausgeber: Dr. Norbert Netsch.

Red.: Maurer Lange Gasse 91, 1230 Wien

Tel. 88 915 66 Fax 88 939 87

Konto-Nummer: 638 120 808, Bank Austria

Danke für Interviews, Bilder, Beiträge:

Karl und Erika Abrahamczik, Karl Buberl.

Es wird keine weiteren Hefte mehr geben.

Alle 20 Hefte,
erhalten Sie bei

TEXTILWAREN BUBERL
23, Geßlgasse 19

Achtung!

Dies ist das letzte Heft "Der
Blick in die Vergangenheit von
Mauer".

Lesen Sie dazu auch den Artikel
auf Seite 21.

Im vorliegenden Heft finden Sie
einen kompletten Artikel- und
Bildernachweis über die 20
erschiedenen Hefte "Der Blick".

GAS

WASSER

INSTALLATIONEN

KUNDENDIENST

ENERGIESPARENDE HEIZSYSTEME

BENCKISER-STÜTZPUNKTHÄNDLER

ING. PETER MÜCK, 1230 Wien, Breitenfurter Straße 331
Tel. 869 23 81 0



Ihr Papierfachgeschäft in Mauer

Papier – Büro – Spiel – Basteln

Manfred Jagsch

1238 Wien-Mauer
Gesslgasse 1

Tel. 889 86 69

Spezialist für Schulbedarf - Lieferung auch in Klassenstärke

 **888 21 95**
Ing. Karl Lang
Haymogasse 69
1 2 3 0 W i e n
Seit über 70 Jahren der
Baumeister von Mauer

OPTIKER
Rötsch

Wien 23, Liesing
Breitenfurter Straße 387
Telefon 869 34 02

Perchtoldsdorf
Wiener Gasse 1
869 71 34

Optik-Foto
Am Atzgersdorfer Kirchenplatz
86 21 223

IHR MEISTER
 **OPTIKER**

Ballettmeister Josef Hassreiter

Den Eintritt in das Erdenleben als Silvester-scherz bezeichnen zu können, blieb Hassreiter vorbehalten, der am letzten Tag des Jahres 1845 geboren wurde. Der Schalk saß ihm im Gemüte und blickte ihm sein ganzes, langes Leben (er starb 1940) aus den blauen Augen. Wie sein Vater wurde auch er Tänzer am Kärntnertortheater und stand als Kind noch mit Fanny Elbler auf der Bühne, bei deren Partner Gustave Carey und Ballettmeister Giovanni Golinelli erlernte er die ersten Vokabeln der klassischen Tanzkunst. Doch strebte er einem höheren Ziel entgegen, das er auch auf dem Umwege über München und Stuttgart erreichte, nämlich: als I. Solotänzer im neuen k.k. Hofoperntheater seiner Heimat-



Josef Hassreiter (1845-1940)



*Riki Raab
1915
Foto:
Residenz-
Atelier*

stadt der Kunst dienen zu können. Hier tanzte er zwanzig Jahre lang mit den engagierten oder gastierenden Primaballerinen, deren Körpergewicht meist im Kontrast zu ihrer leichtbeschwingten Kunstausbübung stand. Hassreiter eignete sich eine virtuose Hebe-technik an, die ihn - nebst seiner außer-gewöhnlichen Sprungleichtigkeit - zum begehrten Partner aller Ballerinen machte. Darüber hinaus entwickelte er seine angebotenen Fähigkeiten zum Mimiker und Choreographen. Als Tanzmeister der Hohenaristokratie, später auch bei Hofe, leitete er mitunter die berühmten Wohltätigkeitsfeste der Fürstin Metternich. Bei einem solchen brachte Hassreiter sein Erstlingswerk "Die Puppenfee", wozu Hofballdirigent Josef Bayer die Musik schrieb, zur Aufführung. Dieser

BERÜHMTE MAURER

folgen tausende Vorstellungen in der ganzen Welt, nachdem die "Puppenfee" in der Hofoper aufgenommen worden war. In der Ballettgeschichte einmalig ist ihr Erfolg, auf Grund dessen Hassreiter zum k.k. Regisseur und Ballettmeister ernannt wurde. In dieser Stellung schuf er von 1889 bis 1918 weit über fünfzig Choreographien und Ballette.

Als Leiter der Ballettschule konnte er deren Reform durchführen und ein bodenständiges Ensemble heranziehen (ehedem war zumindest die Primaballerina eine Ausländerin). Auch dadurch wurde er zum "Schöpfer des Wiener Balletts". Seine Werke bestätigen immer wieder die choreographische Genialität während der dreißigjährigen Ballettmeistertätigkeit, die seinem Ensemble zum Ruhme gereichte. Außer mit dem Franz-Joseph-Orden und dem Goldenen Verdienstkreuz wurde Hassreiter mit vielen ausländischen Orden ausgezeichnet.

Seit 1915 war er Ehrenmitglied der k.k. Hofoper. Die Nachkriegsinflation beraubte ihn seines Vermögens, doch konnte er den Lebensabend mit seiner Familie in seiner Villa in Mauer/Wien, wo ein Steig seinen Namen trägt, verbringen. Hassreiters Familiengruft befindet sich am alten Penzinger Friedhof.

Riki Raab

Artikel und Bilder wurden der Zeitung tanz Affiche, 8. Jg. Nr. 60, Dez. 95/Jänner 96 entnommen. In diesem Heft ist ein großer Teil dem Leben und Werk von Josef Hassreiter gewidmet (zahlreiche Artikel reiches Bildmaterial).



*Der Meister bei der Arbeit.
Foto: tanz Affiche.*

Josef Hassreiter, Ballettmeister des k. k. Hofoperntheaters an den Herausgeber des Neuen Wiener Journals

Mauer bei Wien, Valentingasse 5, den 13. Dezember 1918

Verehrte Presse!

Wie Sie ja bereits in Ihrer gestrigen Ausgabe gemeldet haben, werde ich demnächst meinen wohlverdienten Urlaub antreten, dessen Ende ich im Moment noch nicht absehen will. Ich bin 73 Jahre alt, fühle mich zunehmend müder und möchte nun, was ich bereits 1914 der verehrten Direktion einmal vorschlug, wahr machen: mich, wenigstens vorübergehend, zurückziehen.

Sie wissen trotz aller unsinnigen Vorwürfe, die mir nun plötzlich seitens des Nationalrates gewahrt werden, daß ich stets darum bemüht war, den Ruhm unseres Wiener Balletts zu erhalten. Noch heute ist meine bald dreißig Jahre alte 'Puppenfee' ein Begriff und die 'Roten Schuhe', die, wie ich mir ausrechnen ließ, 84 Mal vom geschätzten Publikum gefeiert worden sind, zeigen unsere Ballettmädels von der besten Seite. Gar nicht zu reden von den 'Jahreszeiten der Liebe', die ich auf Schuberts herrliche Musik komponiert habe, oder Bayers 'Sonne und Erde'. (Übrigens ersteres mit 101 Aufführungen bis zum heutigen Tage!!!) Die Strohlendorf, unsere wahre Primaballerina, ich erinnere Sie an ihre Nymphe, hat darin als Braut vom Dubois, immer besonders gefallen.

Fürwahr, jetzt aber nach dem Krieg ist die Welt ganz auf den Kopf gestellt. Das Ziehler-Ballett lassen die mich jetzt nicht mehr stellen und ausgerechnet der Godlewski, unser Grotesker, Sie wissen schon, mit seinen neumodischen Ansichten, soll mein Nachfolger werden. Das geht nicht gut.

Ich sage Ihnen, daß man auf das alte Wiener



Ballett zurückgehen wird müssen. Daß der Fußspitzentanz bleiben muß und die Russen alleweil nichts gebracht haben. Sie wissen noch, ich glaube, daß es 1913 war, beim zweiten Gastspiel vom Dagileff, der Besuch war schlecht, die Presse nimmer besonders. Und die Nackerten auf den Bühnen, die werden zwar immer mehr, ist aber ziemlich ungustiös, kann somit nichts werden. Is außerdem ka Kunst, bloß a Männerlockerei. Unser Ballett muß gezeigt werden, mit dem, was es hat. Und das ist zumeist recht hübsch. Ich bin doch gereist und habe nichts Besseres gefunden. Daß die Moden sich ändern, heißt ja nicht, daß unser Ballett, der Wiener Stil sich ändert.

ja, also das wollte ich Ihnen gern noch einmal sagen, daß einfach die vielen Erfolge, die ich erzielt habe mit dem Corps, gar nicht gewürdigt werden.

In diesem Sinne nebst Handkuß der werten Gemahlin

Ihr Josef Hassreiter

Karl Abrahamczik: Die Straßen und Gassen der SAT-Siedlung II

Buchbinder-Gasse, 1955, von der Augasse zur Dr. Schober-Straße. Bernhard Ludwig Buchbinder, 1849-1922, Schauspieler und Operettenlibrettist (Pseudonym Gustav Klingner) und Journalist. Seit 1933 hieß sie Dr. Josef Bayer-Gasse. Dr. J. Bayer, 1882-1931, war Prähistoriker und Direktor der Prähistorischen Sammlung des Naturhistorischen Museums. Wir kennen ihn als Erforscher des Hornsteinbergwerkes auf der Antonshöhe. Er ist der Entdecker der Venus von Willendorf. Während des 1. Weltkrieges Entdeckung der Askalonkultur in Palästina.

Dirkens-Gasse, 1955, zwischen Granichstaedtergasse und Treumanngasse. Annie Dirkens, 1869-1942, ein gefeierter Operettenstar der Jahrhundertwende. Während des 1. Weltkrieges als Krankenschwester verwundet. Sie verlor in der Inflation ihr Vermögen und war zuletzt Inhaberin einer Tabak-Trafik. Ab 1932 hieß sie Dr. Seipel-Gasse, nach Dr. Ignaz Seipel, 1876-1932, kath. Priester, Universitätsprofessor, von 1921-1929 Obmann der Christlichsozialen Partei, 1922-1924 und 1926-1929 Bundeskanzler. Ab 1938 Othmar Medling-Gasse, nach Othmar Medling, 1899-1938.

Dostal-Gasse, 1955, zwischen Wittgenstein-Straße und Jaunergasse. Hermann Dostal, 1874-1930, Militärkapellmeister und Operettenkomponist. 1912 komponierte er u. a. den bekannten "Fliegermarsch" aus "Der fliegende



*Linienamt auf der Speisingerstraße.
Foto: Karl Abrahamczik.*

Rittmeister". Er dirigierte die letzte Wachablöse vor der Hofburg. 1918-1930 Leiter einer eigenen Kapelle.

Seit 1929 Künstlergasse, zu Ehren der in Mauer wohnhaft gewesenen und lebenden Künstler.

Dr. Schober-Straße, 1932, von der Hermesstraße zum Hubertusplatz. Dr. Johannes Schober, 1874-1932, war ein Förderer der Polzeisiedlungsbewegung. 1921-1922 und 1929-1930 Bundeskanzler, 1930-1932 Abgeordneter. Von 1918-1927 war er Polizeipräsident von Wien. Auf seiner Initiative beruht die Gründung der Interpol.

Dr. Schreber-Gasse, 1927, vom Sillerplatz zur Streitmanngasse.

Dr. Daniel Gottlieb Moritz Schreber, 1808-1861, war Arzt und Heilpädagoge. Gründer der Schulgärten. Mitbegründer der "Schreber-Vereine" (Schreber-Gärten)

Eisenbach-Gasse, 1955. von der Keplinger-gasse zur Linienamtsgasse.

Heinrich Eisenbach. 1870-1923. war Schauspieler. Komiker und Direktor des "Budapester Orpheums" (einem Singspieltheater) und des Possentheaters "Max und Moritz" in Wien. Seit 1927 Beethovengasse nach Ludwig van Beethoven. 1770-1927.

Eustachius-Weg, 1932. zwischen Heimschollegasse und Kardinal Piffl-Platz. St.Eustachius. ein römischer Feldherr um 120 n. Chr.. Märtyrer. Er ist einer der 14 Nothelfer und der Schutzpatron der Jäger.

Eysler-Gasse, 1955. von der Eisenbachgasse zur Dr.Schober-Straße. Edmund Eysler. 1874-1949. war Operettenkomponist und leitete das "Silberne Zeitalter der Operette" ein. Bürger der Stadt Wien. Zu seinen bekanntesten Werken zählen "Künstlerblut". "Die goldene Meisterin" und "Schützenliesl". Vorher hieß sie Mozartgasse. nach dem Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart. 1756-1791.

Felix-Gasse, 1955. von der Modl-Tomann-Gasse zur Anatourgasse.

Benedikt Felix (eigentlich Felix Groß). 1860-1912. war Opern- und Operettensänger an der Wiener Hofoper von 1883-1912 in vielen großen Rollen. Vorher Tiergartengasse.

Friedenshöhe-Gasse, 1929. von der Anatourgasse zur Dostalergasse. Benannt nach der Siedlungsgemeinschaft "Friedenshöhe. deren Name sich aus Frieden - einer Sehnsucht der Menschen - und Höhe. die Siedlung liegt höher als das östliche Auhofers Trennstück. zusammensetzt. Vorher Friedens-Straße.

Friedensstadt-Gasse, 1920. Katastralgemeinde Auhof. früher Waldgasse. benannt nach der Siedlergemeinschaft "Friedensstadt". Nach dem 1. Weltkrieg im Bereich des Lainzer Tiergartens angelegte Wohnsiedlung für Kriegsinvalide. entworfen von Adolf Loos. Grundsteinlegung 5.9.1921. Am 19.9.1920 hatten siedlungswillige Kriegsversehrte diesen Bereich des Tiergartens besetzt und damit den Anstoß gegeben.

Gam-Gasse, 1933. zwischen Stiglitzgasse und Modl-Tomann-Gasse.

Michael Gam. 1793-1870 war Weinbauer in Mauer. Die Familie Gam ist in Mauer seit 1682 urkundlich nachweisbar.

Glawatsch-Weg, 1954. von der Dr.Schober-Straße zur Hermesstraße. Franz Glawatsch. 1871-1928. ein gelernter Buchdrucker. war seit 1894 Schauspieler und Operettenkomiker an mehreren Wiener Bühnen.

Gned-Gasse, 1955. zwischen Jauner-Straße und Dr.Schober-Straße. Nina Gned. geb. v. Kölla. 1811-1877. war Soubrette und Schauspielerin. Früher Billrothgasse nach dem Arzt Theodor Billroth. 1829-1894. Billroth war 1881 Mitbegründer der Wiener freiw. Rettungsgesellschaft. 1882 Gründer des Rudolfinerhauses und von 1867-1894 Leiter der II.Chirurg.Universitätsklinik.

Granichstaedten-Gasse, 1955. zwischen Dr. Schober-Straße und Heimschollegasse. Bruno Granichstaedten. 1879-1944. komponierte Operetten. Lieder und Filmmusik. u.a. "Auf Befehl der Kaiserin" und "Der Orlov". 1938 mußte er über Luxemburg nach den USA emigrieren und starb in New York. Seit 1933 hieß die Gasse Resselgasse. nach dem Erfinder der Rohrpost und der Schiffschraube Josef Ressel. 1793-1857.

Grenz-Gasse, 2. zwischen Ebensbergergasse und Dr. Schober-Straße. Sie bildete seinerzeit die Grenze zwischen Mauer bei Wien und dem Wiener Stadtgebiet.

Grobecker-Gasse, 1955. zwischen Heubergergasse und Eisenbachgasse. Anna Grobecker. 1829-1908. war Operettensängerin und hatte besondere Erfolge in Hosenrollen. in Wien Berlin und Budapest.

Vorher hieß sie Theodor Körner-Gasse nach dem Freiheitsdichter gegen Napoleon Theodor Körner. 1791-1813. Er war auch seit 1811 Hoftheaterdirektor in Wien.

Gustav Brünner-Gasse, 1933. zwischen Aschergasse und Anatourgasse.

Gustav Brünner. 1825-1905. Gründer der

Lampenfabrik Brüner. war 1872-1875 Gemeinderat und 1879-1882 Bürgermeister von Maurer.

Hedy Urach-Gasse, 1949. von der Eisenbachgasse zur Streitmanngasse. Hedy Urach. 1916-1943. war Freiheitskämpferin und Opfer des Faschismus. Sie wurde 1943 im Landesgericht Wien hingerichtet.

Früher Tolstojgasse nach dem russischen Schriftsteller Leo Tolstoj. 1828-1910. Zu seinen bekanntesten Werken zählen "Krieg und Frieden" und "Anna Karenina".

Heimscholle-Gasse, 1932. zwischen Nöstlberggasse und Modl Tomann-Gasse. Benannt nach der gemeinnützigen Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft "Heimscholle".

Heuberger-Gasse, 1955. zwischen Grobecker-gasse und Viktor Leongasse. Richard Heuberger. 1850-1914. eigentlich Dipl. Ing. und Eisenbahntechniker. war Opern- und Operettenkomponist ("Der Opernball"). Dirigent (u.a. beim Wiener Männergesangsverein) und Kritiker.

Die Gasse hieß seit 1927 Robert Riedl-Gasse (Ursprung unbekannt) und seit 1934 Adalbert Stifter-Gasse. nach dem Schriftsteller Adalbert Stifter. 1805-1868.

Jauner-Straße, 1955. zwischen Gnedgasse und Nöstlberggasse. Franz Jauner. 1831-1900. war Schauspieler. Regisseur und Operndirektor. Jauner war 1854/55 Direktor des Burgtheaters. 1872 des Carltheaters. 1878 der Hofoper und ab 1880 des Ringtheaters. wo es 1881 zu einem verheerenden Brand kam. 1910 beging er Selbstmord.

Vorher Maria Theresien-Straße. nach Maria Theresia. 1717-1780.

Kalmann-Straße, 1955. zwischen Dr. Schober-Straße und Treumanngasse. Emerich Kalmann. 1882-1953. war Konzertpianist. Musikkritiker und vor allem Operettenkomponist. Zu seinen bekanntesten Werken zählen "Gräfin Mariza". "Die Czardasfürstin" -und "Herbstmanöver". 1938 mußte Kalman über

Zürich und Paris in die USA emigrieren. 1947 amerik. Staatsbürger. 1949 Heimkehr nach Wien. Der frühere Name war Burgenland-Straße. 1932. anlässlich der 10jährigen Zugehörigkeit des Burgenlandes zu Österreich (12.9.1931).

Kardinal Piffel-Gasse, von 1938 u. ab 1946. zwischen Treumanngasse und St. Hubertus-Platz. Dr. Friedrich Gustav Piffel. 1864-1932 war Priester. 1907-1913 Propst des Stiftes Klosterneuburg. 1913 Erzbischof von Wien. 1914 Kardinal. Er führte 1927 die Katholische Aktion in Österreich ein. Zwischen 1938 und 1946 hieß die Gasse Georg Ritter von Schönerer-Straße. nach dem gleichnamigen Gutsbesitzer und Politiker. 1842-1921. Karl Wilhelm Diefenbach-Gasse. 1927. zwischen Wittgenstein-Straße und Aschergasse.

Karl Wilhelm Diefenbach, 1851-1913. war Maler und Naturapostel.

Keplinger-Gasse, 1955. zwischen Aschergasse und Speisinger Straße. Dora Keplinger-Eibenschütz. 1876-1949. war eine beliebte Soubrette. Früher Franz Schubert-Gasse. 1927. nach Franz Schubert. 1797-1828. dem Komponisten von Sinfonien. Messen und 600 Liedern.

Linienamts-Gasse, 1929. zwischen Speisinger Straße und Tewelgasse.

Benannt nach dem Linienamtsgebäude (in Betrieb 1891-1921). einem Mautamt.

Ursprünglich wurden die Durchfahrten durch den Linienwall "Linien" (Lina) genannt. Nach der Eingemeindung der Vororte wurden sie weiter stadtauswärts verlegt. Hier wurde von Waren. die aus den umliegenden Orten in die Stadt Wien gebracht wurden. die "Verzehrungs-Steuer" eingehoben.

Link-Weg, 1955. zwischen Kardinal-Piffel-Gasse und Kalmannstraße.

Antonie Link. 1853-1931. war Opern- und Operettensängerin.

Der frühere Name war Försterweg. 1932. zur Erinnerung an die den Lainzer Tiergarten pflegenden Förster.

Modl- Toman-Gasse, 1955. zwischen Treumannngasse und Wittgenstein-Straße. früher Siedlergasse. Gabriele Modl-Toman. -1848. war Operettensängerin.

Mögele-Gasse, 1955. zwischen Brammergasse und Satgasse.

Franz Mögele. 1834-1907. war Operettenkomponist.

Vorher. 1927. Defreggergasse. nach dem Maler Franz Defregger. 1835-1921. einem berühmten Tiroler Bauernsohn. der vor allem durch Genre- und Historiengemälde bekannt wurde. Er war auch Ehrenmitglied der Wiener Akademie.

Napoleonwald-Gasse, 1955. zwischen Wittgenstein-Straße und Felixg. Der Napoleonwald zwischen Jauner-, Au-, Anatour- und Felixgasse gelegen. erhielt seinen Namen durch die Schlagerung seiner Bäume zur Beheizung des Schlosses Schönbrunn während des Aufenthaltes von Napoleon in Wien 1805/06.

Die Gasse hieß seit 1929 Arbeitergasse. zu Ehren des Arbeiterstandes.

Nästlberger-Gasse, 1955. zwischen Wittgenstein-Straße und Hubertusplatz. Robert Nästlberger. 1886-1942. war Schauspieler und Operettenlibrettist. Der frühere Name. seit 1929. war HauerGasse. zu Ehren des Hauerstandes.

Olma-Gasse, 1955. zwischen Wittgenstein-Straße und Jaunerstraße. Berta Olma. gest. 1848. war Operettensängerin. Vorher. seit 1929. Gärtnergasse. zu Ehren des Berufes der Gärtner.

Oskar Jascha-Gasse, 1955. zwischen Anatourgasse und Modl-Toman-Gasse. Oskar Jascha. 1881-1948. war Operettenkomponist und Kapellmeister am Theater an der Wien. Seit 1929 hieß sie Invalidengasse. zum Gedenken an die Invaliden des I. Weltkrieges.

Overbeck-Gasse, 1938. zwischen Brammergasse und Sillerplatz.

Johann Friedrich Overbeck. 1789-1869. war ein Maler der romantischen Schule. Er war Mitbegründer des Lukasbundes (Nazarener).

Seit 1927 hieß sie Dr. Julius Ofner-Gasse. Dr.Ofner. 1845-1924. war Rechtsgelahrter und Sozialpolitiker. Er prägte den Begriff "Recht auf Arbeit". und war engagiert im Wohlfahrtswesen und Arbeitsrecht.

Palmay-Gasse, 1955. zwischen Gnedgasse und Grobeckergasse.

Ilka von Palmay. verheh. Gräfin Kinsky. 1859-1945. war eine berühmte ungarische Soubrette. Seit 1927 war die Gasse nach dem Dichter Friedrich Schiller. 1759-1805. benannt.

Rohrer-Gasse, 1933. zwischen Hubertusgasse und Gnedgasse. Johann Rohrer. 1649-1727. war Hauer. Richter und Bergmeister in Mauer. Die Familie Rohrer ist die älteste in Mauer urkundlich nachweisbare.

St. Hubertus-Gasse, 1929. zwischen Hubertusplatz und Olmagasse. St.Hubertus. um 655-727. Schutzpatron der Jäger. aber auch der Drechsler. Fleischer. Kürschner und Optiker. der nach der Legende vom kreuztragenden weißen Hirschen bekehrt wurde. Er war um 703 Bischof von Tongern-Maastricht (Belgien).

St. Hubertus-Platz, 1935. zwischen Kard-Piffl-Gasse. Dr.Schober-Str. und Gamgasse. Hier steht die Kirche dem hl.Hubertus und Christophorus geweiht. Sie wurde in den Jahren 1931-1935 nach Plänen von Klaudy und Lippert erbaut. Weihe am 15.11.1935 durch Kardinal Innitzer. Seit 1.1.1939 Pfarre. Innenausstattung von Becker. Engel. Brunner und Bartusch.

Sat-Gasse, 1927. zwischen Mögelegasse und Aschergasse. Benannt nach der Siedlungsgemeinschaft SAT bedeutet Siedlungsgemeinschaft Auhofer Trennstück.

Schläger-Gasse, 1938. zwischen Dirkensgasse und Kalmannstraße. Antonie Schläger. verheh. Baronin von Theumer. 1859-1910. war Dramatikerin und Opernsängerin an der Wiener Hofoper.

Siller-Gasse, 1927. zwischen KeplingerGasse und Streitmannngasse. Franz Josef Siller. 1893-1924. war Präsident des Zentralverbandes der

Kleingärtner-Siedler- und Kleintierzüchtervereine Österreichs. Er war Pionier und verdienstvoller Förderer auf diesem Gebiet.

Siller-Platz, 1927 u. 1938, zwischen Dr. Schober-Straße, Overbeckgasse und Eisenbachgasse. Name siehe Sillergasse.

Von 1934-1938 hieß er nach dem Bundeskanzler (1932-1934) Dr. Engelbert Dollfuß, 1892-1934.

Stachl-Gasse, 1929, zwischen Jaunerstraße und Rohrergasse.

Hans Jakob Stachl, 1725-1803, war Tischlermeister und Richter in Mauer 1781-82.

Steinklammer-Gasse, 1929, zwischen Jaunerstraße und Dr. Schober-Str. Steinklammer ist der Name einer seit 1697 in Mauer ansässigen Hauer- und Binderfamilie.

Stiglitz-Gasse, 1929, zwischen Felixgasse und Heimschollegasse. Stiglitz ist eine seit der Türkeninvasion 1683 altansässige Hauerfamilie in Mauer.

Streitmann-Gasse, 1955, zwischen Keplinger-gasse und Palmaygasse. Karl Streitmann, 1853-1937, war ein bekannter Operettentenor. Die Gasse war seit 1927 nach dem Dramatiker Ludwig Anzengruber, 1839-1889, benannt. Schöpfer vieler Volksstücke wie "Das vierte Gebot".

Swoboda-Gasse, 1955, zwischen Tewelgasse und Eisenbachgasse.

Albin Swoboda, 1836-1901, war Schauspieler. Seit 1927 hieß sie Pestalozzigasse, nach dem Schweizer Pädagogen Heinrich Pestalozzi, 1746-1827, dem großen Jugend- und Volkserzieher und Reformator des Elementarunterrichtes.

Tewele-Gasse, 1955, zwischen Swobodagasse und Linienamtsgasse. Franz Tewele, 1842-1914, war Komiker und Schauspieler.

Seit 1927 hieß die Gasse nach dem Maler und Zeichner der Spätromantik Moritz von Schwind, 1804-1871. Zu seinem Werk gehören Gemälde, Fresken und Illustrationen.

Treffz-Gasse, 1955, zwischen Streitmann-gasse und Eisenbachgasse. Henriette Treffz-Strauß, 1818-1878, war Opernsängerin und eine der

bedeutendsten Soubretten ihrer Zeit. Seit 1862 war sie die erste Frau von Johann Strauß Sohn.

Seit 1927 war die Gasse nach Friedrich Ludwig Jahn, 1778-1852, dem Turnvater Jahn benannt. Er war Erzieher und Initiator der Turnerbewegung in Deutschland.

Treumann-Gasse, 1955, von der Heimschollegasse zur Lainzerbachstraße. Louis Treumann, 1872-1943, war Opern- und Operetten-tenor.

Seit 1933 hieß sie Girardigasse, nach dem Schauspieler Alexander Girardi, 1850-1918. Er war Charakterdarsteller vor allem von Raimundgestalten, aber auch Komiker in Operetten von Strauß u. Lehar etc.

Viktor Leon-Gasse, 1955, von der Streitmann-gasse zur Eisenbachgasse. Viktor Leon, 1858-1940, eigentlich Viktor Hirschfeld, war Operettenlibrettist, Bühnenschriftsteller und Dramaturge. Zu seinen bekanntesten Texten gehören "Opernball", "Die Lustige Witwe", "Wiener Blut", "Rastlbinder" u. "Land d. Lächelns". Vorher war die Gasse nach dem franz. Schriftsteller Emile Zola, 1840-1902, benannt. Er war ein Hauptvertreter des franz. Naturalismus.

Wademar-Weg, 1955, von der Rohrergasse zur Hermesstraße.

Richard Waldemar, 1869-1946, war ein bekannter Wiener Operettenkomiker.

Weinberger-Platz, 1955, von der Brammergasse zur Grobeckergasse. Karl Rudolf Weinberger, 1861-1939, war Komponist von 20 Operetten sowie Liedern und Konzertwalzern. 1927 war der Platz nach der Freifrau Bertha von Suttner, geb. Gräfin Kinsky, 1843-1914, benannt worden. Sie war Schriftstellerin und Pazifistin ("Die Waffen nieder") und erhielt 1905 den Friedens-Nobelpreis.

Weindorfer-Gasse, 1929, zwischen Steinklammergasse und Gnedgasse. Matthias Weindorfer, 1694-1770, war Hauer und von 1761-1763 Richter von Mauer.

Wilhelm Karczag-Weg, 1955, zwischen Lainzerbachgasse und Dr. Schober-Straße.

Wilhelm Karczag, 1857-1923, war Besitzer und Direktor des Theaters an der Wien 1901-1923. Unter Karczag erlebte die Operette in Wien eine neue Glanzzeit mit Werken von Kálmán und Eysler. Durch Pacht des Raimundtheaters 1908 und Erwerb des Stadttheaters 1917 vereinigte er damals alle großen Wiener Operettenbühnen in seiner Hand.

Zamara-Gasse, 1955, von der Aschergasse zur Heuberggasse. Alfred Zamara, 1863-1940, war Operettenkomponist und Harfenvirtuose.

Seit 1927 war die Gasse nach dem Dichterstürsten Johann Wolfgang v. Goethe, 1749-1832, benannt.

Zeif-Gasse, 1929, zwischen Heimschollegasse und Felixgasse. Die Familie Zeif ist seit der Türkeninvasion 1683 in Mauer ansässig.

Zwerenz-Weg, 1954, von der Dr. Schober-Straße zur Kalmangasse.

Mizzi Zwerenz, 1876-1947, eigentlich Marie Guttman, war eine bekannte Wiener Operettensängerin am Carl- und Raimundtheater.

Seit 1933 hieß die Gasse Raabgasse, nach einer seit 1683 in Mauer ansässigen Hauerfamilie.

Als Quellen dienten mir:

Erläuterungen von Straßennamen in den Heimatjahrbüchern von Schulrat Wiesinger, das "Lexikon der Wiener Straßennamen" von Friedrich Javorsky und "Historisches Lexikon Wien" von Felix Czeike.

Wien - Mauer-Rosenhügel. Linienamt.



Wien-Mauer-Rosenhügel. Linienamt.
Foto: Karl Abrahamczik 1915.

Zwanzig Hefte: Artikelsammlung

In der vorliegenden Artikelsammlung sind alle Artikel der 20 herausgegebenen Hefte "Der Blick in die Vergangenheit von Mauer" nach dem Alphabet aufgelistet. In Klammer ist der Autor genannt, danach folgt der Verweis auf das Heft, wobei zuerst der Jahrgang, dann die Heftnummer des jeweiligen Jahrganges (1-4) und schließlich die Seite genannt werden.

100 Jahre Podingbauer in Mauer (KR Otto Podingbauer) 4/2/S.6-8 und 4/3/S.6f.

39 Jahre Arbeit für die Firma Hoerbiger (Friedrich Merstallinger) 3/3/S.5-7.

40 Jahre für die Fleischhauerei Lahner unterwegs (Rudolf Rohm) 3/2/S.13-16.

Adeliger als Geldfälscher zum Tod verurteilt (Karl Abrahamczik) 2/4/S.8f.

Anmerkungen zur Hirschgeschichte (Dr. Gerhard Svrcek-Seiler) 1/4/S.7f.

Anton Ölzelt Ritter von Newin (Schulrat Karl Wiesinger) 3/4/S.3-5.

Aus Mauers Lokalgeschichte (Josef Karl Resch) 5/1/S.5f.

Balletmeister Josef Hassreiter. 5/4/S.3-5.

Beim Reichsabreitsdienst in Mauer (Walter Huemer) 4/2/S. 9-12.

Bunte Erinnerungen (Eine Maurerin). 1/2/S.9f. und 1/3/S.12.

Das Barackenlager der Luftnachrichtentruppe (Schulrat Karl Wiesinger. HJB 1950. S.70ff.) 1/1/S.16.

Das ehemalige Heilbad von Rodaun. 3/4/S.12f.

Das Gasthaus zur Schießstätte (Karl Buberl) 1/1/S. 4.

Das Haus Ölzelt (Dr. Manfred Russo) 3/4/S.6-8.

Das jungsteinzeitliche Hornsteinbergwerk in Mauer (Alfred Erhard-Überall) 2/3/S.14-16 und 2/4/S.17f.

Das Karfreitagseck (HJB. 1947. S. 119-121) 3/3/S.17-21.

Das Körner Schlössel (Michael Ploderer) 4/4/S.6f.

Das Maurer Rathaus (Dr. Manfred Russo) 4/2/S. 4f.

Das Maurer Schlössel (Erinnerung eines Dienstmädchens) 3/1/S.12-15.

Das Mausoleum am Maurer Friedhof (HR DDr. Richard Kurt Donin. 1950) 4/1/S. 3f.

Das Park-Café brennt! 5/3/S.6f.

Das Park-Kino brennt! 5/3/S.4f.

Der große Brand 1888 (Schulrat Karl Wiesinger. HJB. 1938. S.70-74) 1/2/S.15.

Der Schrecken von Mauer (Illustrierte Kronen-Zeitung. Nr. 4981. Do., 13. 11. 1913. S.5) 1/1/S.13f.

Der Sommerfrischler auf der Mauer (Ludwig E. Thallman. 1881) 1/3/S.4f.

Die Glasscherbeninsel (Karl Abrahamczik) 2/4/S.6f.

Die Filmstadt Wien liegt in Mauer. 5/2/S.3-5.

Die Fleischhauer- und Selcher-Familie Lahner (Elisabeth Janda) 3/2/S.12.

Die Geschichte des Hauses Langeasse 1 (Univ.-Prof. Dr. Berta Karlik) 2/4/S.12f.

Die Kaserne der Luftnachrichtentruppe auf dem Georgsberg (Schulrat Karl Wiesinger. HJB. 1952. S.72) 1/3/S.16-18.

Die Leiden einer Hausgehilfin (Das kleine Volksblatt. 19. Juni 1929) 1/1/S. 12f.

Die Maurer Schulen im Wandel der Zeiten (Karl Abrahamczik) 4/4/S.12-14 und 5/1/S.12-14 und 5/2/S.12-14 und 5/3/S.12f.

Ein Beitrag zur Randbesiedlung von Mauer in unserem Jahrhundert (Dr. Emmy Wohanka) 1/4. S. 14-17.

Ein Erlebnis meines Großvaters (Margarethe Schillinger) 2/3/S.4.

Einbruch im Maurer Kino (Unabhängiges Nachrichtenblatt. 1935) 2/1/S.18.

Eine Starkstromfalle in Mauer (Das kleine

Volksblatt. 10.10. 1931) 2/3/S.12f.

Eine unheimliche Geschichte (Dr. Emmy Wohanka) 2/2/S.12f.

Einfach bauen - die Wr. Siedlerbewegung in Mauer (Prof. Heinrich Lunardi) 2/1/S.13-17 und 2/2/S.3-6.

Entwicklung des Verkehrswesens in Mauer (Alfred Hallwachs) 4/4/S.8f und 5/1/S.7-9 und 5/2/S.7-9 und 5/3/S. 8-11.

Erinnerung an die Familie Krieger (Eine Maurerin). 2/3/S.5.

Erinnerung an die Maurer Stellwagen. 4/1/S.7-9.

Erinnerung an Heinrich Berté (Eva Kral) 2/4/S.3f.

Es war einmal ein Heuriger (Elfriede Lainer) 3/1/S.5-8.

Familie Früchtl im Dienste des Maurer Brandschutzes. 2/3/S.6f.

Familie Hörbiger: Auftritt in Mauer. 3/2/S.3-5 und 3/3/S.3-5.

Franz Edler von Mack (1730-1807) 4/2/S.3.

Franz Edler von Mack (1730-1807) 4/3/S. 3-5 und 4/4/S.3-5.

Franz Wieser, der letzte Schmied von Mauer (Ing. Karl Stachl) 4/3/S.8.

Gassen- und Straßennamen in Mauer (Karl Abrahamczik) 3/4/S.16-18 und 4/1/S.17-21 und 4/2/S.16-18 und 4/3/S.15-21 und 4/4/S.15-18 und 5/1/S.15-21 und 5/2/S.15-18 und 5/3 S.14-18 und 5/4/S.5-11.

Glückliche Kindheit in Mauer (Evamaria Thill) 1/1/S.9f.

Großer Brand in Mauer (Neues Wiener Tagblatt. 14.7. 1888. S.4f.) 1/2/S.14 und 1/3/S.15.

Großflugtag Mauer 1927 (Flugblatt. 3. Juli 1927) 1/2/S.17.

Hauptplatz 10. Haus im Wandel der Zeit (HJB 1933. S123-136 und Ing. Wilhelm Hennigs) 3/2/S.6-9 und 3/4/S.12f.

Hornstein-Bergwerk: Mauer-Antonshöhe (August Überall) 1/1/S.18.

Kaiser Josef II. und die Hirschgeschichte (Josef Theodor von Wöb. 1862) 1/4/S.3-6 und

2/1/S.3-6.

Kaiserzeit in Mauer (Maria Dill) 3/1/S.15-17.
Kirtag auf der Mauer (Das kleine Volksblatt. Nr. 121. 23. 5. 1933. S.8) 1/1/S.14 und 1/2/S.16.

Kurze Meldungen (Gemeinde-Nachrichten 1930/31) 3/1/S.8f.

Leben im ehemaligen Inleuthaus (Ing. Wilhelm Hennigs) 3/3/S. 7-9 und 3/4/S.9.

Leben im Haus Maurer Lange Gasse 1 (Norbert Netsch) 2/4/S.14f.

Martertod einer Hausgehilfin (Reichspost. 16.10. 1935. S.6) 1/2/S.12f.

Mauer (Schweickhardt von Sickingen, 1831) 1/3/S.6f.

Mauer 1938-1946 und die Rettung des Föhrenwäldchens (Charlotte Zachistal-Wanggo) 2/2/S.14-18.

Mauer im Luftkrieg (Alfred Hallwachs) 4/1/S.12f. und 4/2/S.13 und 4/3/S.9-14.

Maurer Flur- und Riednamen (Karl Abrahamczik) 3/3/S.14-16.

Medailleur und akademischer Bildhauer Oskar Thiede 3/1/S.3-5.

Mein Vater Richard Schillinger (Margarethe Schillinger) 1/1/S.7.

Meine Erinnerungen an Frau Univ.-Prof. Dr. Berta Karlik (Arch. Dr. Egon Bruckmann) S.15f.

Meine Jagderlebnisse mit Kronprinz Rudolf (Rudolf Püchel) 5/2/S.5f.

Notizen aus dem Wirtschaftsbuch meiner Mutter (Dr. Erany Wohanka) 2/1/S.7-9.

Pepi Möslinger, Botengeher (Prim. DDr. Marina Kojer) 5/1/S.3f.

Raubritter v. Amberg, KPP-Pascha von Mauer (Arbeiter Zeitung. 29.3. 1946) 1/4. S. 17-19.

Rundgänge: Der Maurer Gemeindewald (Karl und Erika Abrahamczik) 1/3/S.8f.

Sensationelle Funde aus der Steinzeit (1929) (Das kleine Volksblatt. 14.3. 1929) 1/2/S.18.

Sommer und Winter im alten Mauer (Eine Maurerin) 2/4/S.5f.

Sommersitz in der Klausen (Ein Kalksbürger) 1/1/S.8f. und 1/2/S. 7f.

Stefanie Kunke 1908-1943 (Dr. Emmy Wohanka) 2/1/S. 12.
Stellfuhrinhaber: Mauer-Wien-Mauer (RegRat Theodor Brebera. HJB 1948) 4/1/S.5f.
Strandbad Rodaun - ein Schwanengesang? 3/4/S.13-15 und 4/1/S. 14-16.
Streifzüge um Wien: Von Kalksburg nach Mauer (Theodor Widemann. 1807) 1/3/S.3.
Türkengreuel in Perchtoldsdorf 1683 (Wenzel Frey. 17. Jh.) 2/3/S.16-18.
Über Quargel und Papier (Antonia Jagsch) 2/2/S. 7-9.

Unfall am Flugfeld Mauer. 2/3/S.21.
Verschönerung in Mauer (Aus alten Dokumenten) 3/1/S.17-21 und 3/2/S.17f.
Vom Bernheier zum Rosner. 4/2/S. 14f.
Von Mauer nach Amerika (Inge De Arcangelis, geb. Sogl) 2/3/S.8f.
Von Sachsen nach Mauer (Johanna Marischler) 1/3/S.13f. und 1/4/S. 12f.
Weitere Diebstähle und Einbrüche (Wochen-Zeitung. Nr. 22. So. 30. Juni 1935) 2/1/S.18.
Woran ich mich noch erinnere (Margarethe Schillinger) 1/1/S.5f. und 1/2/S.3-6.

Zwanzig Hefte: Bildersammlung

In der vorliegenden Bildersammlung werden die rund 300 Fotos und Karten aufgelistet, die in den 20 Heften "Der Blick in die Vergangenheit" erschienen sind.

Diese Fotoverzeichnis kann Ihnen auch als eine Art Stichwortverzeichnis dienen, da meist zu den Fotos auch entsprechende Texte zu finden sind.

Die Fotos sind hauptsächlich nach Familiennamen, Gassennamen und Gebäudenamen bzw. Funktion geordnet .

Am Rosenberg (1930); 3/4/S.17
Am Spiegeln (1912); 1/2/S.12
Am Spiegeln (Haus Nr. 11. 2 Fotos); 2/2/S.14f.
Anton Krieger-Gasse (1929); 4/1/S.17
Anton Krieger-Gasse (1939); 1/2/S.6
Anton Krieger-Gasse, ehemalige Hasnergasse (1937); 3/4/S.16
Antonshöhe (1900); 3/3/S.15
Arbeitsdienst (3 Bilder); 2/2/S.16
Barackenlager (1940, 3 Fotos); 4/2/S.9 und 12
Barackenlager; 1/1/S.15-17 (4 Bilder)
Bernheier-Haus (1900 und 1902, 2 Fotos); 4/2/S.14 und 15
Berté, Heinrich (Komponistentreffen, um 1920); 2/4/S.3
Berté; Villa in Perchtoldsdorf (1930); 2/4/S.4
Blick über Mauer (Speisingerstraße richtung Kirche, 1918); 2/1/S.6
Blick Rielgasse Richtung Gebirgsgasse (1908);

1/3/S.7
Blick über Mauer (1929); 1/4/S.14
Blick über Mauer (1930); 4/1/Title
Blick über Mauer; 1/2/Title
Blick vom Aquädukt (1911); 2/2/S.12
Blick von der Endresstraße Richtung Jatschkabergl (1929); 2/3/S.8
Blick von der Johann Teufel-Gasse Richtung Sauberg (1929); 2/3/S.3
Blick Wittgensteinstraße Richtung Kirche (1831); 2/1/S.3
Breitenfurterstraße (O-Bus, 1910); 5/3/S.8
Brunnen im Wald (damals, 1907, heute, 1993, 2 Fotos); 3/2/S.17
Damals und heute: Kirchturm (1932 und 1991 [Druckfehler im Heft: 1993]); 4/1/S.9
Damals und heute: Kirchturm (1932 und 1991); 4/2/S.10f.
Damals und heute: Kirchturm (1932 und 1991); 4/3/S.10f.

Damals und heute: Kirchturm (1932 und 1991): 4/4/S.10f
 Damals und heute: Kirchturm (1932 und 1991): 5/1/S.10f.
 Damals und heute: Kirchturm (1932 und 1991): 5/2/S.10f.
 Dampftramway (1905): 5/1/S.7
 Dampftramway (Station Hietzing, um 1900): 5/1/S.8
 Dampftramway (Station Maurer Lange Gasse, 1912): 5/1/S.9
 Dreiständegasse (mit Turm, 1937): 4/1/S.18
 Dreiständegasse (vormals Kaisersteig, 1919): 2/3/S.13
 Endresstraße (1910): 4/2/S.16
 Endresstraße (Aquädukt, 1911): 2/2/S.9
 Endresstraße (Ecke Heudörfelgasse, 1929): 3/1/S.17
 Endresstraße (Gasthaus Waldvogel): 2/2/S.13
 Filmstudio Rosenhügel: Schauspieler (1939): 5/2/S.5
 Filmstudio Rosenhügel: Schauspieler (1965): 5/2/S.4
 Filmstudio Rosenhügel: Schauspieler: 5/2/Titel
 Flugaufnahme (1937): 3/3/S.10f.
 Flugaufnahme (1937, östliches Mauer): 3/4/S.10f.
 Flugaufnahme (1938)
 Flugaufnahme (1938): 3/1/S.10f.
 Flugaufnahme (1956): 2/4/S.10f.
 Flugaufnahme (1967): 2/3/S.11
 Flugaufnahme (1972): 2/2/S.10f.
 Flugaufnahme (Zentrum, 1917): 1/4/S.10f.
 Flugfeld (Unfall, 4 Fotos aus den späten 20er Jahren): 2/3/S.21
 Fluggelände Mauer (Plan, 1927): 1/2/S.17
 Franz Asenbauer-Gasse (vormals Leitengasse, 1900): 4/2/S.18
 Franz Grabler-Gasse (Ecke Ruzickagasse, 1980 [am Bild falsch datiert]): 5/2/S.18
 Freiwillige Feuerwehr Mauer (Geräte, 2 Fotos aus den 20er Jahren): 2/3/S.7
 Freiwillige Feuerwehr Mauer: 1/3/S.15
 Fruchtl. Sylvester mit Lena-Wirtin (1915): 2/3/Titel

Fruchtl. Sylvester und Johann (1930 und 1933, 2 Fotos): 2/3/S.6
 Gebirgsgasse (Richtung Wald, 1919): 4/3/S.15
 Geßlgasse (1930): 2/1/S.18
 Geßlgasse (Ecke Jesuitensteig, 1904): 4/3/S.18
 Glasscherbeninsel (3 Fotos, 1959): 2/4/S.6 und 7
 Haltestelle (Maurer Hauptplatz, 1909): 5/2/S.7
 Haltestelle (Maurer Hauptplatz, 1934): 2/2/S.8
 Haltestelle (Maurer Lange Gasse, 1914): 5/2/S.8
 Haltestelle (Maurer Lange Gasse, 1931): 2/3/S.12
 Haltestelle, Maurer Lange Gasse (1929): 1/2/S.3
 Haltestelle, Maurer Lange Gasse: 1/3/S.14
 Haymogasse, ehemals Promenadegasse (1930): 5/2/S.16
 Heimatkundeforscher (1996): 5/3/S.3
 Hennigs, Familie (1934): 3/3/S.13
 Hennigs, Willi und Alexander (1928): 3/3/S.7
 Heudörfelgasse (1900 und 1915, 2 Fotos): 4/3/S.16 und 17
 Hörbiger, Attila (Fußballmannschaft, 1920): 3/3/Titel
 Hörbiger, Attila (mit Martina, 1981): 3/3/S.5
 Hörbiger, Attila (mit Paula Wessely und Martina Hörbiger, 1981): 3/3/S.6
 Hörbiger, Familie (1912): 3/2/S.3
 Hörbiger, Leopoldine: 3/2/S.4
 Hörbiger, Martina (1987): 3/3/S.4
 Hörbiger, Villa (1936): 3/2/S.5
 Hübl-Hörbiger, Margit (1994): 3/3/S.3
 Jagderlebnisse (Zeichnung, Püchel): 5/2/S.6
 Johann Teufel-Gasse (Bereich Haymogasse, 1929): 4/3/S.21
 Johann Teufel-Gasse (Nr. 19, Bombenschaden): 4/3/S.9
 Johann Teufel-Gasse (Nr. 19, Bombenschäden, vorher und nachher, 3 Fotos): 4/3/S.12-14
 Kalksburger Platz (O-Bus, 1910): 5/3/S.9
 Karlik, Univ.-Prof. Berta: 2/4/S.15
 Karte (1784): 2/3/S.19-20
 Karte (1869): 3/2/S.19-20
 Karte (1870): 3/1/S.19-20

- Karte (1905-10 [im Heft falsch datiert]): 5/2/S.19-20
Karte (1917): 4/1/S.19-20
Karte (1920)
Karte (1930): 3/3/S.19-20
Karte (1945): 5/1/S.19-20
Karte (1951): 4/2/S.19-20
Karte (1959): 4/3/S.19-20
Karte (1994): 3/4/S.19-20
Karte (Perspektivkarte, Schweickhart von Sickingen, 1832): 2/4/S.19-20
Karte (SAT-Siedlung um 1930): 5/3/S.19-20
Karte (Sauberge, 1929): 2/3/S.4
Kaserne der Luftnachrichtentruppe (1952 und 1991, 2 Bilder): 1/3/S.17
Kaserne, obere (1914): 3/1/S.16
Kaserne, obere (Engelsburg, 1683): 4/2/S.17
Kaserne, untere (Schloß Mauer, 1672 und 1895, 2 Fotos): 3/3/S.17 und 18
Kasernen (1831): 1/3/S.6
Kaserngasse (Richtung Maurer Lange Gasse): 4/4/S.18
Kirbsch, Karl: 2/4/S.14
Körner-Schlüssel (1950): 4/4/S.6
Kunke (Stefanie Kunke mit Freundinnen, 1925): 2/1/S.12
Kunkegasse, ehemals Mackgasse (1911): 4/4/S.15
Lahner, Familie (1905): 3/2/S.14
Lahner, Familie (1928): 3/2/Titel
Lahner, Geschäft (1958, 2 Fotos): 3/2/S.14 und 15
Lahner, Geschäft (Innenansicht, 1935): 3/2/S.16
Lahner, Martin (Geschäft, 1928, 2 Fotos): 3/2/S.12 und 13
Lainer, Familie (1950): 3/1/S.6
Lainer, Fritz (beim Maurer Kirtag, 1948): 3/1/S.5
Lainer, Fritz (Weihnachten 1979, das letzte Mal aus'gesteckt): 3/1/S.8
Lainer, Heuriger (1930 mit Vergleich 1993, zwei Fotos): 3/1/S.7
Lainzer Tiergarten (Frauen holen Holz, 1933): 2/1/Titel
Lang, Johann (1905): 5/3/S.11
Lindauer (Lehrerin in Mauer): 2/3/S.9
Lindgrabengasse (1929): 5/1/S.21
Luftaufnahme (1988): 2/1/S.10f.
Luftaufnahme (Maurer Fluggelände, 1930): 1/2/S.11
Luftaufnahme (Von Perchtoldsdorf/Rodaun Richtung Mauer, 1936): 1/3/S.10f.
Luftaufnahme (Zentrum, 1930): 1/1/S.11
Luftwaffenhelfer (1944): 4/1/S.12
Mack, Claudia Helena Katharina von (um 1800): 4/3/S.4
Mack, Franz Edler von (18. Jh.): 4/2/Titel
Mack, Franz Edler von, (Denkmal, 1796): 4/3/S.3
Mack, Gruftkapelle (1793): 4/3/S.5
Mack, Valentin Franz von (1764-1838): 4/4/S.3
Mack, Valentin Julian von (1794-1887): 4/4/S.4
Major am Pferd im Hof des Inleuthauses, Maurer Hauptplatz 10 (1919): 3/3/S.9
Mauerlust (1900): 3/1/S.18
Mauerlust (1943): 1/2/S.8
Maurer Hauptplatz (1885): 1/4/S.7
Maurer Hauptplatz (1900): 4/4/S.8
Maurer Hauptplatz (1908): 4/1/S.6
Maurer Hauptplatz (1911): 5/1/S.15
Maurer Hauptplatz (1929): 1/3/S.13
Maurer Hauptplatz (1931): 4/1/S.7
Maurer Hauptplatz (Hotel-Restaurant Tennheim): 1/4/S.5
Maurer Hauptplatz (Juxkarte): 1/3/Titel
Maurer Hauptplatz (Nr. 10, 1919): 3/4/S.9
Maurer Hauptplatz (Nr. 10, 1919, 2 Fotos und 1931): 3/2/S.6 und Seite 8 (Innenansicht) und S.9 (Hof)
Maurer Hauptplatz (Nr. 10, 1937): 3/3/S.12
Maurer Hauptplatz (Nr. 10, 1939): 3/3/S.9
Maurer Kirtag: 1/2/S.16
Maurer Lange Gasse (1930): 1/4/S.13
Maurer Lange Gasse (Bärenführer, 1930): 1/4/Titel
Maurer Lange Gasse (Ecke Johann Teufel-Gasse, um 1910): 5/1/S.18
Maurer Lange Gasse (Ecke Kalksburgerstraße, 1965 und 1990, 2 Fotos): 4/4/S.16 und 17

- Maurer Lange Gasse (Ecke Valentingasse, 1902 und 1912, 2 Fotos); 5/1/S.16 und 17
- Maurer Lange Gasse (Foto und Zeichnung, 1904); 2/1/S.5
- Maurer Lange Gasse (Haus Nr. 42 vor und nach Bombentreffer, 2 Fotos, 1944); 2/2/S.7
- Maurer Lange Gasse (Kuhheide, 1917); 5/1/S.6
- Maurer Lange Gasse (Nr. 70, 1926, 2 Fotos); 4/3/S.6
- Maurer Lange Gasse (Nr. 78, Winzerhaus, 2 Fotos); 2/3/S.5
- Maurer Lange Gasse (Nr.1, 1930); 2/4/S.12
- Maurer Lange Gasse (Nr.1, 1993); 2/4/S.13
- Maurer Lange Gasse (Nr.1, 1993); 2/4/S.8
- Maurer Lange Gasse (Nr.1, Baiers Weinkellerei); 2/4/Titel
- Maurer Lange Gasse (oberer Bereich, 1920); 2/4/S.5
- Maurer Lange Gasse 74 (Blick vom Garten, 1954); 2/1/S.4
- Maurer Lange Gasse 74 (Hauerhaus, 1948); 1/4/S.3
- Maurer Lange Gasse 74 (Preßhaus, 1954); 1/4/S.4
- Maurer Schlössel (jetzige Rudolf Steiner-Schule; 1940, 1930, 1931, drei Fotos); 3/1/S.12, S.13, S.14
- Maurer Schützen (1900); 3/3/S.8
- Mausoleum Ölzelt (1960); 3/4/S.5
- Mausoleum Ölzelt, Innenaufnahme (1993); 4/1/S.3
- Möslinger, Pepi (1994); 5/1/Titel
- Möslinger, Pepi, (1994, 2 Fotos); 5/1/S.3 u. 4
- Netsch, Norbert (1996); 5/4/S. 21
- Ölzelt, Anton Ritter von Newin (1817-1875); 3/4/S.3
- Pappelteich (1931); 1/2/S.7
- Park-Café (1917); 5/1/S.6
- Parkcafé (1931); 3/4/S.4
- Parkcafé (1993); 3/4/S.6
- Park-Café (1996); 5/3/Titel
- Park-Café (1996, 2 Fotos); 5/3/S.6 und S.7
- Parkcafé (Innenansicht, Rittersaal, 1990); 3/4/S.7
- Park-Kino (1917); 5/1/S.6
- Park-Kino (1966); 5/3/S.4
- Park-Kino (1966); 5/3/S.5
- Parkkino; 1/1/S.6
- Perspektiv-Karte (Schweickhart von Sickingen); 1/1/Titel
- Perspektiv-Karte (Schweickhart von Sickingen); 1/3/S.3
- Podingbauer, Fa. (Mitarbeiter Zeillinger, 1948); 4/2/S.8
- Podingbauer, Familie (1895); 4/2/S.6
- Podingbauer, Franz (1934); 4/2/S.8
- Podingbauer, KR Otto (1983 und 1988, 2 Fotos); 4/3/S.7
- Podingbauer, Sommerparteien im Haus (1929); 4/2/S.7
- Promenadegasse (Villa Braun, 1913); 1/2/S.5
- RAD (1942, 2 Fotos); 4/2/S.12 und 13
- Rathaus, Mauer (1936); 4/2/S.4
- Resch, Karl Josef (1995); 5/1/S.5
- Rielgasse (mit der oberen Kaserne, 1920); 4/4/Titel
- Rodaun (O-Bus, 1910); 5/3/S.10
- Rodauner Strandbad (1947); 3/4/Titel
- Rodaunerstraße (1920); 5/2/S.17
- SAT-Siedlung (1925); 2/1/S.13
- SAT-Siedlung (1925); 2/1/S.14
- SAT-Siedlung (Blick vom Filmstudio, 1930); 2/2/S.4f.
- SAT-Siedlung (Haus aus Stampflehm); 2/2/S.6
- SAT-Siedlung (Kinderausflug, 1928); 2/1/S.17
- SAT-Siedlung (Schillerplatz); 2/2/S.3
- SAT-Siedlung (Siedlerheim); 2/1/S.15
- Schießstätte (1931); 1/2/S.9
- Schießstätte; 1/1/S.4
- Schillinger, Richard; 1/1/S.7
- Schloßgartenstraße (1920); 5/2/S.15
- Schule (Plan zu Errichtung einer Schule im Ölzeltpark); 5/1/S.13
- Schule, Anton Krieger-Gasse (1994); 5/3/S.13
- Schule, ehemalige Maurer Hauptschule, Speisingerstr. (um 1970); 4/4/S.12
- Schule, ehemalige, neben der Kirche (1908); 4/4/S.13
- Schule, Einweihung der heutigen R. Steiner-

- Schule (1927): 5/1/S.12
 Schule. Eröffnung Schulzentrum Bendagasse: 5/1/S.14
 Schule. Klassenfoto (1895/96): 4/4/S.14
 Schule. Prof. Rainer (1950): 5/2/S.12
 Schule. Rudolf Steiner (1930): 5/3/S.12
 Schule. Rudolf Steiner (um 1980): 5/2/S.13
 Schule. St. Ursula (1980): 5/2/S.14
 Siebert. Franziska von (1930 und 1909, zwei Fotos): 3/2/S.7 und S. 8
 Siedlung SAT (1928): 1/4/S.16
 Siller-Eiche (1926): 5/3/S.18
 Sillerplatz (1995): 5/3/S.17
 Speisingerstraße (1906): 5/3/S.14
 Speisingerstraße. ehemals Wienerstraße. Bereich Rathaus-Park (1917): 5/1/S.6
 Speisingerstraße. Linienamt (1919): 5/2/S.3
 Steinbruch (1929): 2/4/S.17
 Steinbruch (1929. Zeichnung und ein Foto): 2/3/S.14 und 15
 Steinbruch. Antonshöhe (1931): 1/2/S.18
 Stellwagen (1895): 4/1/S.9
 Stellwagen (1910): 4/1/S.5
 Stelzer. Restaurant (1910): 3/4/S.12
 Strandbad Rodaun (Camping und Badebetrieb. 4 Fotos 1960, 1951, 1947 (2x): 4/1/S.14, 15 und 16
 Strandbad Rodaun (Überschwemmung. 1951, Badebetrieb. 2 Fotos 1947): 3/4/S.13, 14 und 15
 Tennisplatz (Kaserngasse): 1/1/S.9
 Thiede. Oskar (Bleistiftzeichnung von Robert Fuchs. 1938): 3/1/S.3
 Thiede. Oskar (männlicher Akt. 1910): 3/1/1/Titel
 Thiede. Oskar (Stephansgroschen. 1953): 3/1/S.4
 Türken in Perchtoldsdorf (Bilder aus dem Wandgemälde im Perchtoldsdorfer Rathaus. 4 Bilder): 2/3/S.17f
 Valentingasse (damals und heute: 2 Fotos): 5/3/S.15 und 16
 Waldandacht (3 Bilder 1900, 1968, 1992): 1/3/S.9
 Waldandacht: 2/2/1/Titel
 Weinberge (Rielgasse. 1931): 1/3/S.5
 Weingarten (Brennen. Anton Krieger-Gasse. 1950): 3/3/S.14
 Weingarten (Rotdürren. Franz Asenbauer-Gasse. 1931): 3/3/S.16
 Wieser. Franz (Maurer Schmied. 1984): 4/3/1/Titel
 Wieser. Franz (Maurer Schmied. 1984. 2 Fotos): 4/3/S.8
 Wohanka (Dachboden. 2 Fotos. 40er Jahre): 2/1/S.9



Das letzte Heft - der letzte Artikel

Liebe Maurerinnen und Maurer!

Es mag für viele überraschend kommen, daß dies der letzte "Blick in die Vergangenheit von Mauer" ist.

Die Zeitung hat in den vergangenen fünf Jahren einen guten Bekanntheitsgrad in Mauer erreicht, viele interessieren sich für die Maurer Geschichte.

Diese Form der Herausgabe stößte aber auf viele Problem: Es ist nicht einfach, viermal im Jahr rund 20 gute alte Originalfotos zu bekommen, es ist auch nicht einfach, immer gleich attraktive Geschichten zu entdecken.

Dazu kommt das ökonomische Problem, daß viermal Druckkosten zu zahlen sind und viermal Verteilungskosten.

So gesehen ist es bestimmt vernünftiger, gute Geschichte und gute Fotos zu sammeln und in Buchform in unregelmäßigen Intervallen erscheinen zu lassen.

Wie Sie vielleicht wissen, gebe ich auch die Zeitschrift "Neue Mauer Heute" heraus, in der Altes und Neues verbunden wird. In Zusammenarbeit mit den Maurer Geschäftsleuten werden verschiedene Aktionen und Aktivitäten geplant und durchgeführt, in Zusammenarbeit mit der Maurer Bevölkerung werden Gestaltungs- und Nutzungskonzepte für die verschiedensten Lebensbereiche entworfen und es wird auch über die Maurer Vergangenheit geschrieben. Mit dem Ende des "Blicks" soll dieses Segment ausgeweitet werden.

Hinzu kommt der Maurer Kalender mit alten Ansichten von Mauer, der jährlich erscheinen wird und das beste aufgefundene alte Fotomaterial jeweils präsentieren wird.

Somit hat der "Blick" seine Funktion verloren; die Schüler des Gymnasiums Anton Krieger-Gasse, mit denen ich das Projekt 1990 begann, maturierten bereits im letzten Jahr. Der



Norbert Netsch nimmt Abschied von den Lesern der Blick-Zeitung. 1996

"Blick" hat vieles ausgelöst (u. a. auch die Gründung der "Mauer Heute"-Zeitung), er hat Menschen unterschiedlichsten Alters unserer näheren Wohnumgebung für die Maurer Geschichte interessiert und er hat ein bißchen Maurer Selbstbewußtsein repräsentiert, das sich jetzt in anderer Form entwickeln soll.

Ich danke Ihnen für Ihre Treue und hoffe, daß wir über die "Neue Mauer Heute" weiter in Kontakt bleiben werden.

Ihr

Norbert Netsch

Eine anlässlich des 30 Jahre Jubiläums farblich aufbereitete Sonderausgabe der Originalexemplare von "Der Blick in die Vergangenheit von Mauer", aufbereitet von (©) 2025 Christian Lenzenhofer